

## **Einzug**

### **Lied zur Eröffnung**

Gott ruft sein Volk zusammen                   GL 477,1  
oder  
Komm her, freu dich mit uns, tritt ein       GL 148,1

### **Kreuzzeichen – Liturgischer Gruß**

#### *Kreuzzeichen*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Gemeinde: Amen.

Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.  
Gemeinde: Der Himmel und Erde erschaffen hat.

### **Einführung**

Immer wenn wir uns um das Wort Gottes versammeln, geben wir einer Kraft Raum, die unsere eigenen Möglichkeiten übersteigt. Das ist der rote Faden, der sich durch die biblischen Worte des heutigen Tages zieht: Gott vermag viel mehr als wir. Ja, er vermag sogar mehr, als wir uns vorstellen können. Diese Stunde des sonntäglichen Gottesdienstes lädt uns ein, unseren Horizont zu übersteigen und dadurch selbst zu wachsen.

### **Christusrufe – Kyrie-Litanei**

Herr Jesus, du sprichst zu uns in Worten und Taten. Kyrie eleison.  
Gemeinde: Kyrie eleison. (GL 163)

Herr Christus, du gibst dein Leben hin, damit wir Leben in Fülle finden. Christe eleison.  
Gemeinde: Christe eleison. (GL 163)

Herr Jesus, du bist uns nahe in dieser Stunde. Kyrie eleison.  
Gemeinde: Kyrie eleison. (GL 163)

### **Eröffnungsgebet**

Lasset uns beten.

Gott,  
im Hören auf deine Worte des Lebens,  
schenke uns die Kraft, auf dich zu vertrauen, der du das Unmögliche möglich machst,  
und uns einzusetzen für das Leben.  
Darum bitten wir dich im Heiligen Geist durch deinen Sohn Jesus Christus.  
Gemeinde: Amen.

## **Einführung in die Lesung**

Die Lesung macht deutlich, dass das Motiv der Speisenvermehrung keine Eigenheit Jesu im Neuen Testament ist. Sie ist ein weit verbreitetes Bild, das schon im alttestamentlichen Israel vertraut war.

### **Lesung**

**2 Kön 4,42-44**

Lesung aus dem zweiten Buch der Könige.

In jenen Tagen

<sup>42</sup>kam ein Mann von Baal-Schalischa und brachte dem Gottesmann Brot von Erstlingsfrüchten, zwanzig Gerstenbrote, und frische Körner in einem Beutel. Elischa befahl seinem Diener: Gib es den Leuten zu essen!

<sup>43</sup>Doch dieser sagte: Wie soll ich das hundert Männern vorsetzen? Elischa aber sagte: Gib es den Leuten zu essen! Denn so spricht der Herr: Man wird essen und noch übrig lassen.

<sup>44</sup>Nun setzte er es ihnen vor; und sie aßen und ließen noch übrig, wie der Herr gesagt hatte.

Wort des lebendigen Gottes.

Gemeinde: Dank sei Gott.

### **Antwortgesang – Psalm**

Dein Erbarmen, o Herr, will ich in Ewigkeit preisen. GL 657,3

Verse aus dem Psalm 145 GL 76,2

Dein Erbarmen, o Herr, will ich in Ewigkeit preisen. GL 657,3

### **Ruf vor dem Evangelium**

Halleluja, Halleluja. GL 174,1

Ein großer Prophet trat unter uns auf:  
Gott nahm sich seines Volkes an.

Halleluja, Halleluja. GL 174,1

### **Evangelium**

**Joh 6,1-15**

Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes.

*Kreuzzeichen auf Buch, Stirn, Mund und Brust*

Gemeinde: Ehre sei dir, o Herr.

In jener Zeit

<sup>1</sup>ging Jesus an das andere Ufer des Sees von Galiläa, der auch See von Tiberias heißt.

<sup>2</sup>Eine große Menschenmenge folgte ihm, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat.

<sup>3</sup>Jesus stieg auf den Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern nieder.

<sup>4</sup>Das Pascha, das Fest der Juden, war nahe.

<sup>5</sup>Als Jesus aufblickte und sah, dass so viele Menschen zu ihm kamen, fragte er Philippus: Wo sollen wir Brot kaufen, damit diese Leute zu essen haben?

<sup>6</sup>Das sagte er aber nur, um ihn auf die Probe zu stellen; denn er selbst wusste, was er tun wollte.

<sup>7</sup>Philippus antwortete ihm: Brot für zweihundert Denare reicht nicht aus, wenn jeder von ihnen auch nur ein kleines Stück bekommen soll.

<sup>8</sup>Einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, sagte zu ihm:

<sup>9</sup>Hier ist ein kleiner Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; doch was ist das für so viele!

<sup>10</sup>Jesus sagte: Lasst die Leute sich setzen! Es gab dort nämlich viel Gras. Da setzten sie sich; es waren etwa fünftausend Männer.

<sup>11</sup>Dann nahm Jesus die Brote, sprach das Dankgebet und teilte an die Leute aus, so viel sie wollten; ebenso machte er es mit den Fischen.

<sup>12</sup>Als die Menge satt war, sagte er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrig gebliebenen Brotstücke, damit nichts verdirbt.

<sup>13</sup>Sie sammelten und füllten zwölf Körbe mit den Stücken, die von den fünf Gerstenbroteten nach dem Essen übrig waren.

<sup>14</sup>Als die Menschen das Zeichen sahen, das er getan hatte, sagten sie: Das ist wirklich der Prophet, der in die Welt kommen soll.

<sup>15</sup>Da erkannte Jesus, dass sie kommen würden, um ihn in ihre Gewalt zu bringen und zum König zu machen. Daher zog er sich wieder auf den Berg zurück, er allein.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Gemeinde: Lob sei dir, Christus.

## **Auslegung und Deutung**

*(Auslegung und Gottesdienst-Entwurf: nach Liborius Olaf Lumma, Schwabenverlag, Fürbitten und Dankgebet: nach Joachim Pierro, Bergmoser&Höllner Verlag)*

5000 werden von 5 Broten und 2 Fischen satt, 12 Körbe voll Brot bleiben übrig?! Eine Erzählung von einer Speisenvermehrung durch wunderbare, göttliche Kraft gibt es nicht nur bei Jesus. Das Motiv ist viel älter, in der Lesung aus dem 2. Buch der Könige hören wir davon und es wird im Umfeld der Evangelien auch bestens vertraut gewesen sein.

Es geht darum, in erzählerischer Form ein Bekenntnis weiterzutragen, das schon die Geschichte Israels durchzieht. Der Kirchenvater Hilarius von Poitiers im 4. Jahrhundert fasste seine Auslegung des heutigen Evangeliums in die einfachen Worte: »Es bleibt nur zu glauben, dass Gott alles vermag.«

Es geht hier nicht um ein einzelnes Geschehen, das wir aus der Distanz von 2000 Jahren für wahr zu halten haben. Es geht vielmehr darum, dass wir nicht aufgeben müssen, wenn uns die Kraft ausgeht. Es geht darum, darauf zu vertrauen, dass uns von außen, von woanders her, eben - wie der Glaube sagt -, von Gott gegeben werden kann, was wir selbst nicht für möglich halten, was wir nicht vorausberechnen und nicht planen können.

Wenn Jesus vor der Verteilung der Brote und Fische zunächst zu Gott betet, dann

weist uns das einen Weg, den auch wir gehen können - ganz ohne Superkräfte. Denn Beten heißt ja: Über unsere Welt hinauszuwachsen, uns zu öffnen für den Himmel. Nicht nur auf unsere eigene Begrenztheit zu blicken, sondern uns dem großen Ganzen anzuvertrauen. Nicht von der Erde zu leben, sondern vom Himmel, und so selber himmlisch zu werden.

Da geht es dann nicht mehr um eine bestimmte Sammlung einzelner Ereignisse oder Lehrsätze. Es geht um eine Haltung der Hoffnung gegenüber dem Leben, der Welt und Gott. Augustinus - eine Generation nach Hilarius - verglich die fünf Brote im Evangelium mit Samen, den man der Erde anvertraut. Wir können auch an andere biblische Bilder denken: an das Senfkorn vielleicht oder den Sauerteig.

Wenn uns aber statt solcher Bildworte, die ins Wachstum und ins Vertrauen führen wollen, immer noch die sensationelle Schlagzeile reizt, dann sind wir nicht die ersten: Das Evangelium erzählt, wie die Menschen Jesus spontan zum König machen wollten. Davor allerdings sollten wir uns hüten, denn vor diesen Menschen lief Jesus davon. Da war er dann doch lieber allein auf dem Berg - jenem Ort, der in der biblischen Bilderwelt so nah an Gott ist: an jenem Gott, mit dem auch das Unvorstellbare möglich wird.

Das Unvorstellbare, Gottmögliche zeigt sich auch in dieser Deutung: ein kleiner Junge ist bereit, zu teilen, Jesus unterstützt ihn dabei und alle anderen tun es ihnen gleich. Manchmal gelingt zur selben Zeit am selben Ort mit vielen Menschen durch einen mitmenschlichen Anstoß im rechten Augenblick gemeinschaftliches Teilen und wir fangen an zu leben, weil der Himmel bei uns wohnt.

## **Lied**

Wenn Glaube bei uns einzieht GL 847,1

## **Friedenszeichen**

Wo Menschen mehr auf Gott als auf ihre eigene Stärke vertrauen, wo Menschen sich nicht vor ihren Grenzen ängstigen, da kann Frieden werden.

Der Friede Gottes sei mitten unter uns.

## **Kollekte**

Die Verbundenheit, die wir im Friedensgruß bekundet haben, wollen wir in der Kollekte sichtbar zum Ausdruck bringen.

## **Lobpreis und Hymnus**

Lobpreis und Dank für Gottes Wort

Durch dein Wort hast du die Welt erschaffen.  
Durch dein Wort hast du alles ins Leben gerufen.  
Dein Wort, o Herr, geleitet uns auf allen unseren Wegen.  
Dank sei dir, du Gott des Lebens.

Hymnus: Dass du mich einstimmen lässt GL 389,1  
oder

Hymnus: Lasst uns loben GL 489,1

## **Fürbitten**

Lasst uns im fürbittenden Gebet Gott all jene anvertrauen, die der Hilfe bedürfen.

Wir beten für all die, denen der heutige Tag keine Freude bereithält. – Christus, höre uns.

Gemeinde: Christus, erhöre uns.

Wir bitten für all diejenigen, denen heute nichts aufgetischt und deren Hunger ungestillt bleiben wird. – Christus, höre uns.

Gemeinde: Christus, erhöre uns.

Wir bitten für die unter uns, die alleine und einsam sind und auf die heute niemand wartet. – Christus, höre uns.

Gemeinde: Christus, erhöre uns.

Wir beten für all diejenigen, an denen das Leben vorbeizulaufen scheint und die nicht mehr mitkommen in der Eile unserer Gesellschaft. – Christus, höre uns.

Gemeinde: Christus, erhöre uns.

Wir beten für alle, denen der Tod nahegekommen ist. – Christus, höre uns.

Gemeinde: Christus, erhöre uns.

Und wir beten und bitten um deinen Geist für alle, die in eine schwierige Entscheidungssituation gestellt sind. – Christus, höre uns.

Gemeinde: Christus, erhöre uns.

Dies alles vertrauen wir dir an, o Gott, und auch alles, was wir still im Herzen tragen. Denn wir glauben, dass du Wege zum Leben kennst, auch wenn sie uns verborgen sind. Wir ehren dich und preisen dich im Heiligen Geist durch deinen Sohn Jesus Christus, unseren Herrn.

Gemeinde: Amen.

## **Übertragung des Allerheiligsten**

Im Wort der heiligen Schrift sind uns die Verheißungen Gottes zugesagt. In der Kommunion beschenkt er uns mit seiner Gerechtigkeit und stärkt uns in unserer Gemeinschaft mit ihm und untereinander. Das eucharistische Brot, das uns jetzt geschenkt wird, verbindet uns mit der Eucharistiefeier\*, die wir am vergangenen Sonntag (in der vergangenen Woche, im vergangenen Monat, am Fest ...) hier zuletzt gefeiert haben. (\*, die heute in unserer Nachbargemeinde gefeiert wurde).

## **Lied**

Meine Hoffnung und meine Freude                      GL 365

## **Vaterunser**

Beten wir das Gebet, dass Jesu uns zu beten gelehrt hat: Vater unser im Himmel...

## **Einladung zur Kommunion – Kommunion**

Seht das Lamm Gottes, das Brot des ewigen Lebens.

## **Danklied**

Singt dem Herrn ein neues Lied                    GL 409,1  
oder  
Danket, danket dem Herrn                        GL 406

## **Dankgebet**

Lasset uns beten.

Gott,  
das Leben haben wir empfangen, den Geist haben wir empfangen,  
den Brot des Lebens haben wir empfangen.  
So hast du uns gestärkt, auf dass wir weiterreichen,  
was wir empfangen:  
Leben und Liebe, Freude und Hoffnung,  
Glaube und Zuversicht in Jesus Christus unserem Bruder und Herrn.  
Gemeinde: Amen.

## **Vermeldungen**

An dieser Stelle ist Raum für Vermeldungen an die Gemeinde.

## **Segensbitte**

Wir bitten Gott um seinen Segen:  
Gott, der Schöpfer der Welt, nähre uns mit Leben und Glauben.  
Jesus Christus, der Retter der Welt, nähre uns mit Liebe und Geduld.  
Der Heilige Geist, die Kraft der Welt, nähre uns mit Klugheit und Vertrauen.  
Das gewähre uns der dreifaltige Gott,

*Kreuzzeichen*

der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.  
Gemeinde: Amen.

## **Entlassung**

Lasst uns nun gehen in seinem Frieden.  
Gemeinde: Dank sei Gott, dem Herrn.

## **Lied und Auszug**

Lobe den Herren                                        GL 392,1